

Konzeption der



Stand Juni 2022

Inhalt

1. Vorwort Leitung.....	1
2. Rahmenbedingungen	2
3. Bild vom Kind.....	5
4. pädagogische Arbeit.....	5
4.1 Umsetzung des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages aufgrund der BEE, KJHG und dem Kita Gesetz.....	6
5. Ziele der pädagogischen Arbeit	7
6. Eingewöhnung	9
7. Alltag im Kindergarten	9
7.1 Partizipation	9
7.2 Spracherziehung.....	10
7.3 Freispiel.....	10
7.4 Rhythmisch-musikalische Erziehung	11
7.5 Bewegungserziehung.....	11
7.6 Vorschularbeit.....	11
7.7 Regeln in unserer Kindertagesstätte.....	12
7.8 Mittagessen.....	12
7.9 Schlafen/Ruhen.....	12
8. Elternarbeit	13
9. Teamarbeit	15
10. Öffentlichkeitsarbeit	15
10.1 Zusammenarbeit mit Institutionen (Netzwerkarbeit).....	16
11. Verweis Kinderschutzkonzept.....	16
12. Beschwerdemanagement	17
13. Datenschutz	17
14. Schlusswort.....	18

1.Vorwort Leitung

Liebe Eltern,

Liebe Sorgeberechtigte,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Kindertagesstätte Blumenwiese und laden Sie dazu ein, in unserer Konzeption einen ersten Eindruck von unserer Kindertageseinrichtung zu bekommen.

Wenn Sie uns ihr Kind anvertrauen, vertrauen Sie uns gleichzeitig ihr Wichtigstes an. Mit dieser Gewissheit möchten wir den Alltag für die Kinder so ansprechend wie möglich gestalten und Ihnen die Möglichkeit der Entfaltung bieten. Die Zusammenarbeit mit Ihnen, als Experten ihrer Kinder, ist bei der Umsetzung besonders wichtig.

Der Besuch im Kindergarten ist der erste große Schritt in die Selbstständigkeit ihres Kindes, damit Verbunden sind natürlich Stolz und Freude, aber auch Sorgen und Fragen. Zögern Sie nicht uns anzusprechen, wir helfen Ihnen gerne weiter und versuchen Sie zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen, dass sich Ihr Kind und auch Sie bei uns wohlfühlen.

Herzliche Grüße

Madeleine Hof

Leiterin der Kindertagesstätte

(Im Zuge der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf eine gendergerechte Sprache verzichtet. In diesem Sinne implizieren alle männlichen Bezeichnungen auch die Formen weiblich und divers.)

2. Rahmenbedingungen

Träger

Der Träger unserer Einrichtung ist:

Stadt Betzdorf

Bürgermeister Benjamin Geldsetzer

Hellerstr. 2

57518 Betzdorf

Anzahl der Plätze

Wir sind eine kommunale Kindertagesstätte, die Platz für 75 Kinder im Alter von 2-6 Jahren bietet. Insgesamt verfügt unsere Kindertagesstätte über 30 Ganztagsplätze und 45 Teilzeitplätze. Unsere Einrichtung gliedert sich in 3 Gruppen (Hummelgruppe, Fuchsgruppe und Grashüpfergruppe), die jeweils Platz für 25 Kinder bieten.

Öffnungszeiten

Teilzeitplatz:

Montag-Freitag 7:15 Uhr-12:30 Uhr

Oder 7:15 Uhr- 14:00 Uhr mit Mittagessen

Ganztagsplatz:

Montag-Freitag 7:15 Uhr-16:00 Uhr

Bis montags 9:15 Uhr können Sie Ihre Kinder bei uns zum Mittagessen anmelden. Ihr Kind muss nicht jeden Tag bei uns Essen, dies ist lediglich ein Angebot für Sie.

Die Kosten für ein Mittagessen belaufen sich derzeit auf 3 Euro. Eine Kostenbeteiligung kann beantragt werden, sprechen Sie uns dazu gerne an.

Ferien und Schließtage

Sommerferien: 3 Wochen innerhalb der Schulferien

Weihnachtsferien: zwischen Weihnachten und Neujahr

Zudem kommen noch Brückentage, Teamfortbildungen etc. an denen die Kindertagesstätte geschlossen ist. Die Termine und Schließzeiten werden Ihnen frühzeitig bekannt gegeben.

Raumangebot

Unser Raumangebot ist im Provisorium begrenzt.

Jede Gruppe hat ihren eigenen Gruppenraum, diese sind über einen langen Flur miteinander verbunden. Der Flur wird am Morgen von 9:15 Uhr bis 11:00 Uhr als Bewegungsmöglichkeit angeboten.

Am Ende des Flures befinden sich noch ein Büro und ein Mehrzweckraum. Dort werden verschiedene Materialien gelagert. Zudem befindet sich dort eine Wickelmöglichkeit und mehrere Töpfchen.

Als Außengelände steht uns der Schulhof des Provisoriums zur Verfügung. Diesen nutzen wir gemeinsam mit der Kindertagesstätte Honigtopf, welche sich im selben Gebäude befindet.

Teiloffenes Konzept

Unsere Kinder haben die Möglichkeit, zwischen 9:15 Uhr und 11:00 in den unterschiedlichen Gruppen und im Flur zu spielen.

Sie dürfen selber entscheiden, wo und mit wem sie ihren Morgen verbringen.

Personal

In unserer Kindertagesstätte arbeiten:

11 pädagogische Fachkräfte mit unterschiedlichen Wochenstunden

1 Netzwerkerin

1 Hauswirtschaftskraft

1 Raumpflegerin

1 Hausmeister

Ausbildungsstätte

Gemeinsam mit Fachschulen und Universitäten sind wir Ausbildungsstätte für sozialpädagogische Berufe, z.B. Erzieher, Sozialassistenten, Sozialpädagogen.

Weiterhin bieten wir auch Kurzzeitpraktikanten und Jahrespraktikanten die Möglichkeit bei uns in der Kindertagesstätte das Arbeitsfeld kennen zu lernen.

Lage

Momentan befindet sich unsere Kindertagesstätte in der Martin-Luther-Straße 31, im Herzen von Betzdorf.

In naher Zukunft werden wir wieder an unseren ursprünglichen Standort in der Johannes-Krell-Straße in Betzdorf-Bruche zurückkehren.

In der Nähe unseres aktuellen Standorts befindet sich ein Spielplatz, der fußläufig gut zu erreichen ist. Zudem nutzen wir die ruhigen Seitenstraßen für Spaziergänge.

Aufnahme/Vertrag

Wenn Sie sich für unsere Kindertagesstätte als Bildungsort für ihr Kind interessieren, können Sie es über ein Formular anmelden.

Dieses Anmeldeformular finden Sie im Internet unter:

<https://www.betzdorf.de/einrichtungen/kindertagesstaetten/blumenwiese/anmeldung.html>

Oder Sie holen das Formular direkt bei uns in der Einrichtung ab.

Nach der Anmeldung nehmen wir ihr Kind auf unsere Warteliste auf und benachrichtigen Sie, sobald ein Platz zur Verfügung steht. Vor dem ersten Kindergartentag vereinbaren wir einen Termin und Sie erhalten denendgültigen Betreuungsvertrag. Dieser wird am ersten Tag in der Einrichtung abgegeben.

3. Bild vom Kind

In unserem Kindergarten heißen wir alle Kinder willkommen. Jedes Kind ist ein eigenes Individuum.

Wenn die Kinder bei uns in die Kindertagesstätte kommen, haben sie bereits eine Persönlichkeit. Unsere Aufgabe besteht darin, den Kindern die Möglichkeit zu geben, diese Persönlichkeit zu stärken und weiterzuentwickeln. Dies gelingt uns, indem wir den Kindern die Welt begreifbar machen:

„Sage es mir, und ich werde es vergessen. Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun, und ich werde es können.“ - Konfuzius

4. Pädagogische Arbeit

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem „Situationsorientiertem Ansatz“. Hier stehen die Lebenssituationen und die individuellen Interessen, Begabungen und Ressourcen des Kindes im Vordergrund. Ebenso beeinflussen die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen unsere Arbeit.

Das Kind soll in einer Atmosphäre der Geborgenheit die Möglichkeit haben:

- sich selbst und andere kennenzulernen
- Freiräume zu nutzen und neue Erfahrungen machen
- eigene Interessen zu erkennen, einzubringen und zu erweitern
- im Kindergartengeschehen mitzubestimmen und mitzugestalten (partizipieren)

Die Kinder brauchen verstärkt Erlebnisräume, die ihnen immer mehr verloren gehen. Unsere offene Planung gibt Freiräume, die Kinder auf dem Weg zur Entfaltung einer eigenständigen Persönlichkeit unterstützen.

Hinter der offenen Planung steht eine konsequente Hinwendung zum einzelnen Kind, zum individuellen Lerntempo und zur Arbeit in

Kleingruppen (Projekten). Ein Bemühen, dass die Lebenswelten der Kinder „nicht auseinanderfallen“, sondern „vernetzt“ werden.

Es geht uns um:

- das Zulassen vertiefter Beziehungen und Freundschaften zwischen den Kindern
- bessere Konzentration und Förderung der Kompetenzbereiche
- die bessere Nutzung von Räumlichkeiten und vielseitigen Angeboten
- Mitbestimmung und Mitgestaltung der Kinder im alltäglichen Kindergartengeschehen

Es geht uns nicht um:

- eine Beliebigkeit der Beziehungen zu den Erwachsenen, sondern um eine realistische Erweiterung der Beziehungen auf dem Hintergrund fester Bindungen
- besondere Aktionen nach außen, sondern ein begründetes Verknüpfen von Lebenswelten und Zulassen von lernenswerten Kontakten und Lernumgebungen

Unsere offene Planung ist grundsätzlich niemals abgeschlossen, sondern ständig voranschreitend!

Kurz gesagt:

„Die Kindertagesstätte wird zum Lebens-und Erfahrungsraum“

4.1 Umsetzung des gesetzlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages aufgrund der BEE, KJHG und dem Kita Gesetz

Das Konzept unserer Kindertageseinrichtung richtet sich nach den aktuellen Bildungs- und Erziehungsempfehlungen Rheinland-Pfalz, dem Kinder- und Jugendhilfegesetz und dem neuen Gesetz für Kindertagesstätten in Rheinland-Pfalz.

5.Ziele der pädagogischen Arbeit

Wir möchten die Kinder in den unterschiedlichen Kompetenzbereichen fördern, das gelingt uns durch:

Zeit lassen

Wir wollen Zeit geben **zum Kennenlernen**

➤ **der Kinder:**

- nicht nur in der Stammgruppe, sondern in der gesamten Einrichtung
- anzukommen und nicht sofort in Aktion treten zu müssen
- dass am Morgen bereits Erlebte verarbeiten zu können

➤ **der Erzieher:**

- zunächst zu Bezugserziehern, Stammgruppenerziehern und später auch zu den Erziehern der anderen Gruppen Kontakt aufnehmen und mit ihnen vertraut werden.

➤ **Des Tagesablaufs:**

- Den Tagesablauf kennenlernen z.B. Freispielzeit, aktuelle Angebote, Projekte, Frühstückszeit, gemeinsames erleben in der Stammgruppe

➤ **der Räumlichkeiten**

- die ganze Kindertageseinrichtung entdecken, mit all ihren Möglichkeiten

➤ **des Spielmaterials**

➤ **der Regeln**

➤ **lernen, mit der Zeit umzugehen**

➤ **den eigenen Lernrhythmus umzusetzen**

Nähe geben

Wir sehen uns als „Partner“ der Kinder:

- indem wir Hilfestellung geben z.B. Konflikte zu bewältigen
- Interesse und Neugier wecken
- Anregungen geben und keine fertigen Angebote überstülpen

„Nähe geben“ heißt auch, Fehler machen zu dürfen!

Das Ziel „Nähe geben“ heißt auch für uns ein Umfeld zu schaffen, indem das Kind seine eigenen Gefühle wahrnehmen und äußern kann.

„Nähe geben“ heißt auch zuhören können:

- Für das, was die Kinder uns mitteilen möchten
- Heraushören, was das Kind bedrückt
- Ein Kind, das erfährt, dass es ernst genommen wird, ist in der Lage auch mit anderen empathisch umzugehen.
- Ein Kind, dem es ermöglicht wird das eigene Ich zu entfalten, ist in der Lage, in der Gemeinschaft zu leben.

Wir können viel von Kindern lernen, für die jeder Tag neue Erlebnisse und Erfahrungen bringt.

Und die Kinder zeigen uns auch, was es heißt, mit dem ganzen Herzen bei der Sache zu sein.

Raum schaffen

Unsere Kindertagesstätte ist ein „Haus“ indem:

- den Kindern die Türen offenstehen
- die Kinder untereinander spontan Kontakte knüpfen und festigen können
- die Kinder Erfahrungen sammeln und stetig wachsen

Er bietet Raum für das vielfältige Spiel der Kinder. Dies wird verwirklicht, indem wir die Raumgestaltung an den Bedürfnissen und Wünschen der Kinder orientieren. Regeln, die im ganzen Haus beachtet werden sollen, sind von den Kindern mit erarbeitet.

6. Eingewöhnung

Bevor ihr Kind in unserer Einrichtung mit der Eingewöhnung startet, findet ein Kennenlernabend statt. Dort können Sie die weiteren „neuen Eltern“ kennenlernen.. An diesem Abend erzählen die jeweiligen Gruppenerzieher über den Alltag in unserer Kindertageseinrichtung und klären noch offene Fragen.

Sobald ein Termin feststeht an dem die Eingewöhnung starten wird, bekommen Sie unseren aktuellen Betreuungsvertrag ausgehändigt, welchen Sie am ersten Kindertag wieder mitbringen.

Wenn Sie in unserer Einrichtung ankommen, wird Ihnen und Ihrem Kind als erstes die Garderobe im Flur gezeigt, an dem Sie ihre Sachen aufhängen können.

Dann begleiten wir das Kind in die Gruppe. Unser Eingewöhnungskonzept ist angelehnt ans Berliner Eingewöhnungsmodell, wobei wir jedoch großen Wert auf eine individuelle Eingewöhnung legen.

Ein Erzieher aus der Stammgruppe wird der „Bezugserzieher“ und Begleitet die Eingewöhnungszeit. Zu Beginn begleiten auch Sie ihr Kind, bis Sie die Einrichtung ganz verlassen.

Der zeitliche Ablauf wird dabei individuell auf Ihr Kind abgestimmt und der Bezugserzieher bespricht den Ablauf mit Ihnen. Am wichtigsten ist, dass sich Ihr Kind bei uns wohlfühlt.

7. Alltag im Kindergarten

Die Kinder sollen sich in unserer Kindertageseinrichtung wohlfühlen.

Sie sollen eigenständige, selbstdenkende und sozialverantwortlich handelnde Persönlichkeiten werden:

7.1 Partizipation

In unserer Kindertagesstätte werden die Kinder zur Partizipation angeregt, indem sie z.B. entscheiden:

- mit wem und wo sie spielen

- wann, mit wem und wie oft sie frühstücken
- ob sie am Stuhlkreis teilnehmen wollen
- wer sie wickelt
- ob sie an Angeboten teilnehmen möchten

7.2 Sprachentwicklung

Unser Kindergartenalltag bietet ein optimales Feld zur sprachlichen Entwicklung und Förderung. Fingerspiele, Reime, Klatschspiele, Lieder, Kreisspiele, Bewegungsspiele, Regelspiele, die im Laufe der Kindergartenzeit erlernt werden, erweitern und festigen den Wortschatz der Kinder.

Vorlesen, Erzählen, Nacherzählen, Phantasieren, Dichten und Erfinden unterstützen den Erwerb und die Festigung neuer Wörter.

Sprachförderung geschieht nicht durch den Konsum von gesprochener Sprache aus Radio, Fernseher oder CD, sondern ist auf den Austausch von Sprechen, Hören, Verstehen und Handeln angewiesen. Für die Förderung von Sprache gilt wie die Förderung der kindlichen Entwicklung, dass sie vertrauensvolle Beziehung braucht. Wir nehmen uns Zeit für Gespräche.

7.3 Freispiel

Das Freispiel hat im Tagesablauf einen hohen Stellenwert, weil es die wichtigste Lern- und Arbeitsform des Kindes ist. Im Freispiel können Kinder den Spielort, Spielpartner, Spielmaterial und die Dauer des Spiels selbst wählen.

Sie lernen dabei, sich selbst einzuschätzen und entwickeln ein Selbstwertgefühl. Sie nehmen ihren Körper wahr und lernen unterschiedliche Gefühle kennen. Dabei lernen Sie den Umgang mit Gefühlen und der Regulation.

Im täglichen Miteinander unterstützen die Erzieherinnen die Kinder, sich selbst und andere anzunehmen, sich gegenseitig zu helfen und Konflikte selbstständig zu lösen. Im Freispiel haben die Kinder die Möglichkeit, ihren Tag selbstständig zu gestalten. Hierbei ist es jedoch wichtig, dass sie die in der Einrichtung geltenden Regeln kennen und beachten lernen.

7.4 Rhythmisch-musikalische Erziehung

„Rhythmik“ stellt sich die Aufgabe, die Kindern ganzheitlich, durch Musik und Bewegung zu fördern. Rhythmisch-Musikalische Erziehung findet in Tänzen, Liedern, Kreis- und Fingerspielen und dem Umgang mit Instrumenten statt. Besonderen Stellenwert hat die Rhythmisch-musikalische Erziehung in unseren Stuhlkreisen.

7.5 Bewegungserziehung

Bewegungserziehung findet in unserer Einrichtung in vielfältiger Form statt. Sie hat in unserem Konzept eine wichtige Bedeutung, da sie die körperliche und seelische Entwicklung stark fördert. Auch in der Spracherziehung ist sie ein wichtiger Bestandteil. Die geleitete Bewegungserziehung findet für jedes Kind in Form von Spielen im Stuhlkreis, sowie beim Turnen in den Stammgruppen statt. Auch unser Flur und unser Außengelände bieten zahlreiche Möglichkeiten zur freien Bewegung.

7.6 Vorschularbeit

Die Vorschulzeit beinhaltet die komplette Kindergartenzeit, vom Eintritt in den Kindergarten bis zum Schulanfang.

Im letzten Kindergartenjahr bilden die zukünftigen Schulkinder eine Gruppe, die während dieser Zeit von den Erziehern aus allen Gruppen abwechselnd begleitet wird. In dem letzten Jahr finden für die Kinder viele verschiedene Aktionen statt, z.B. ein Besuch der Feuerwehr, der Grundschulen, Wanderungen und Vorschulangebote zu unterschiedlichen Themen.

Die Abschlussfeier der Schulkinder ist einige Wochen vor den Sommerferien, auch eine Abschlussfahrt mit den Schulkindern findet jährlich statt.

7.7 Regeln in unserer Kindertagesstätte

Das gemeinsame Miteinander in unserer Einrichtung kann nur gelingen, wenn es Regeln gibt, an die sich alle halten.

Neben den unerlässlichen Regeln, die wir zur Sicherheit und Orientierung vorgeben, werden auch Regeln mit den Kindern gemeinsam besprochen und festgelegt.

7.8 Mittagessen

Durch das neue Kindergartengesetz von Rheinland-Pfalz hat jedes Kind die Möglichkeit täglich bei uns zu Mittag zu Essen und bis 14 Uhr zu bleiben. Unser Mittagessen wird täglich frisch von der Gaststätte Bayer zubereitet und angeliefert. Die Kosten pro Mahlzeit belaufen sich auf 3 Euro.

Es ist immer nur montags bis 9:15 Uhr möglich, die Kinder für das Mittagessen der Woche anzumelden. Wir bitten Sie darum, eigenständig an die Anmeldung zu denken.

Der Ablauf vom Mittagessen ist immer gleich, um den Kindern eine Routine zu bieten. Vor dem Mittagessen waschen die Kinder ihre Hände und gehen zur Toilette. Zu Beginn wird gemeinsam ein Spruch aufgesagt, dann können die Kinder Tischweise ihr Mittagessen abholen. Wenn Sie fertig sind, bringen sie ihr Geschirr eigenständig weg.

Wir zwingen die Kinder nicht zum Essen, wer keinen Hunger hat oder nicht probieren möchte, muss nichts essen. Uns ist es wichtig, dass für die Kinder das gemeinschaftliche Mittagessen in einer guten Atmosphäre stattfindet.

Nach dem Essen folgt wieder ein gemeinsamer Gang zur Toilette.

7.9 Schlafen/Ruhen

Nach dem Mittagessen, können die jüngeren Kinder schlafen. Auch die älteren Kinder bekommen nach Bedarf die Gelegenheit sich auszuruhen. Jedes Kind hat sein eigenes Bett und eigene Bettwäsche. Die Schlafenszeit der Kinder wird von einem Erzieher begleitet.

Die älteren Kinder starten nach dem Mittagessen mit einer Ruhephase, in dieser wird eine Geschichte vorgelesen, man hört eine CD oder spielt etwas am Tisch.

8. Elternarbeit

Elternarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, denn **„ohne Eltern, geht nichts!“** Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns dabei, die Kinder kennen und verstehen zu lernen. Wir haben ein gemeinsames Ziel; in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Eltern und Erziehern für jedes Kind ideale Entwicklungsbedingungen zu schaffen und für das Wohl jedes einzelnen Kinds da zu sein. Durch verschiedene Veranstaltungen in der Kita bieten sich Möglichkeiten zu gemeinsamen Gesprächen und um sich besser kennen zu lernen, wie z.B. bei der Familienwanderung und ähnlichen Aktionen. Die Eltern haben die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen in die Kita einzubringen z.B. durch Vorlese- oder Bastelangebote etc.

Der ständige Austausch zwischen Erziehern und den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Gerade in der Anfangszeit, ist dies eine Grundvoraussetzung und unerlässlich. Um gezielt die Eingewöhnung zu reflektieren schreiben wir einen „Eingewöhnungsbrief“.

Die Beobachtungen und Dokumentationen über das Kind, werden in dem Brief verschriftlicht und dieser ist dann anschließend Grundlage für das Eingewöhnungsgespräch mit den Eltern.

Ein fester Bestandteil unserer Elternarbeit sind natürlich auch regelmäßige Entwicklungsgespräche, sowie Tür-und Angelgespräche. Unsere Entwicklungsgespräche finden einmal im Jahr statt und dies meistens um die Geburtstage der jeweiligen Kinder herum, dazu nutzen wir einen Entwicklungsbogen, der anhand von Beobachtungen ausgefüllt wird. Zum Ende der Kindergartenzeit findet das sogenannte Abschlussgespräch statt.

Elternausschuss

Der Elternausschuss ist ein wichtiger Bestandteil in der Elternarbeit und wird jeweils zu Beginn eines Kindergartenjahres gewählt. Bevor sich die

Eltern zur Wahl stellen, findet ein Kennenlernabend statt. Hierbei berichtet der aktuelle Elternausschuss über seine Arbeit im vergangenen Jahr und was alles an Aufgaben dazugehört. Anschließend steht das Kennenlernen, der Eltern untereinander, in einem angenehmen Rahmen, im Vordergrund.

Der Elternausschuss vertritt die Anliegen der Kita-Eltern und nimmt hierbei, falls erforderlich, eine vermittelnde Rolle ein. Er kann Anregungen zur Gestaltung der Kita geben. Desweiteren unterstützt er das Erzieherteam bei der Umsetzung von Projekten und Feierlichkeiten. Es finden regelmäßig Elternausschusssitzungen statt, wo das Wichtigste und Aktuellste besprochen wird.

Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Kita in finanzieller Hinsicht, aber auch bei verschiedenen Veranstaltungen, wie Basaren und Festen etc.

In Mitgliederversammlungen und Sitzungen wird besprochen, welche Aktionen noch geplant werden können oder welche Anschaffungen für die Kita in nächster Zeit erfolgen.

Der Vorstand besteht aus Elternteilen der Kita. Mitglied kann jeder werden, der Interesse hat.

Kita Beirat

Der Kita-Beirat setzt sich zusammen aus dem Träger, der Leitung, zwei Eltern aus dem Elternausschuss, zwei pädagogischen Fachkräften und einer Fachkraft, welche die Interessen der Kinder vertritt.

Der Kita-Beirat trifft sich einmal im Jahr und hat den Sinn, dass ein Ort der Beratung und des Diskurses für alle in der Kita handelnden Personen zur Beschließung von Empfehlungen zu grundsätzlichen Angelegenheiten im Rahmen einer Verantwortungsgemeinschaft unter Berücksichtigung der Kinderperspektiven geschaffen wird.

Ausgetauscht wird sich über die Angelegenheiten der Kita:

- die von **dauerhafter und genereller Bedeutung** sind und
- die eine **fortdauernde und strukturelle Weiterentwicklung** der Arbeit in der Kita bedeuten

9. Teamarbeit

Die Gruppenübergreifende Arbeit stellt besondere Anforderungen an das pädagogische Team. Ein ständiger Austausch ist unerlässlich.

Wir unterscheiden zwischen folgenden Team-Sitzungen:

- **Kurzteam** am Montagmorgen, wo Termine und Zuständigkeiten für die kommende Woche geklärt werden.
- **Gesamtteam** am Mittwochnachmittag: hier findet die Planung, Durchführung und Reflexion unserer pädagogischen Arbeit statt. Dies beinhaltet:
 - Pädagogische, organisatorische und bauliche Veränderungen
 - Austausch über die Beobachtungen der einzelnen Kinder, die pädagogische Arbeit und den Alltag.
 - Aktions- und Projektplanung
 - Organisation von Feiern und Festen
 - Aufteilung von Zuständigkeitsbereichen
 - Elternarbeit
 - Terminfestlegungen
- **Gruppenteam** findet anstelle des Gesamtteams statt. Hier treffen sich alle Mitarbeiter einer Gruppe zum Austausch und zur Planung der gruppeninternen Arbeit. Hier werden auch Beobachtungsbögen geschrieben und Entwicklungsgespräche vorbereitet oder durchgeführt.
- **Konzeptionstage** finden zu Beginn des Kalenderjahres und zu Beginn eines neuen Kindergartenjahres statt. Das Team trifft sich ganztägig, um den Jahresplan inkl. Schließtage, Aktionen, Fortbildungen und Ferien festzulegen. Außerdem werden dort konzeptionelle Grundgedanken überarbeitet.

10. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kindertagesstätte veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Zeitungsartikel zu besonderen Ereignissen aus unserer Kita. Ob ihr Kind auch in Öffentlichen Artikeln genannt und gezeigt werden darf,

entscheiden Sie zu Beginn der Kindergartenzeit in unserem
Betreuungsvertrag.

Zudem haben wir über

<https://www.betzdorf.de/einrichtungen/kindertagesstaetten/unsere-kita.html> unseren
Internetauftritt, auf welchem auch alle Termine und unsere Konzeption
zu finden sind.

10.1 Zusammenarbeit mit Institutionen (Netzwerkarbeit)

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen gehört zum
beruflichen Selbstverständnis und ist erforderlicher Bestandteil der Arbeit
in der Kindertageseinrichtung. So werden z.B. Kontakte zu den
Grundschulen gepflegt, um den Kindern den Übergang von der
Tageseinrichtung zur Grundschule zu erleichtern. Für diese Kontakte
und „Netzwerke“ gibt es nun eine Netzwerker-Stelle.

Einige Familien benötigen Beratung und Unterstützung von
Erziehungsberatungsstellen und anderen Institutionen. Der Netzwerker
der Kindertageseinrichtung hilft, den Kontakt herzustellen. Weiterhin
arbeiten der Netzwerker und die Kita-Leitung mit dem zuständigen
Jugendamt, dem Gesundheitsamt und bei Bedarf mit weiteren
Institutionen zusammen. Kooperation findet ebenfalls statt,
beispielsweise mit Fachschulen für Sozialpädagogik für die
Beschäftigung und Ausbildung von Praktikanten.

Die Kindertageseinrichtung arbeitet je nach Situation und thematischen
Schwerpunkten, auch mit anderen Gruppen und Institutionen, wie z.B.
der Tagespflege Betzdorf zusammen.

11. Verweis Kinderschutzkonzept

Unsere pädagogische Arbeit richtet sich immer zum Wohl des Kindes.
Unser Kinderschutzkonzept untermauert unseren Stellenwert des
Kindeswohls und bietet den Sorgeberechtigten und unserem Personal
Handlungssicherheit in bestimmten Situationen. Detaillierte
Informationen und Handlungsweisen entnehmen Sie den
Kinderschutzkonzept.

12. Beschwerdemanagement

➤ Für Eltern

Als Elternteil haben Sie die Möglichkeit ihre Beschwerden in einem Gespräch anzusprechen. Andernfalls steht für Sie in unserer Kita eine „Rückmeldebox“. In dieser „Box“ können Sie anonym Rückmeldungen für unser Team einwerfen. Jede Anregung und konstruktive Kritik nehmen wir ernst und findet Gehör bei uns. Wir sind Dankbar, wenn Sie uns ein solches Vertrauen entgegenbringen

➤ Für die Kinder

Die Kinder können Ihre Beschwerden in Kinderkonferenzen benennen oder die Beschwerden werden im Laufe des Alltags in Gesprächen deutlich. Auch diese Beschwerden und Anregungen nehmen wir sehr ernst.

13. Datenschutz

Wer ist für die Datenverarbeitung verantwortlich und an wen kann ich mich wenden?

[Verantwortlicher im Sinne der DS-GVO ist die Stelle, die allein oder gemeinsam mit anderen über die **Zwecke und Mittel der Verarbeitung** von personenbezogenen Daten entscheidet.]

*Verantwortlicher: Kita-Blumenwiese
Martin-Luther-Straße 31
57518 Betzdorf
Tel.:01515-1761573
E-Mail: blumenwiese@betzdorf.de*

Bei Fragen, Beschwerden oder Anregungen in Bezug auf die Datenverarbeitung stehen Ihnen *der Kitaträger und die Kitaleitung in Kooperation mit dem Datenschutzbeauftragten (der Kita bzw. des Trägers)* zur Verfügung. Diese(n) erreichen Sie unter:

*Verbandsgemeinde Betzdorf-Gebhardshain
Sascha Hensel
Hellerstraße 2*

57518 Betzdorf
Tel. 02741 291-124
Fax 02741 291-119
E-Mail: datenschutz@vg-bg.de

Zu welchem Zweck werden Ihre Daten und die Ihres Kindes verarbeitet?

Die Daten werden zur Erfüllung unseres Bildungs- und Erziehungsauftrages nach dem Kindertagesstättengesetz und dem Sozialgesetzbuch verarbeitet. In Bezug auf die Eltern handelt es sich in erster Linie um Kontaktdaten; in Bezug auf die Kinder um Verwaltungsdaten und für die pädagogische Arbeit notwendige Daten. Hierzu gehören auch Bildungs- und Lerndokumentationen in Bezug auf Ihr Kind (Portfolio).

14. Schlusswort

Liebe Eltern und Sorgeberechtigte, auch eine Konzeption kann nicht alle Fragen und Anliegen beantworten, deshalb zögern Sie nicht, uns anzusprechen. Für ihre Anliegen haben wir stets ein offenes Ohr.

Ihr Team der Kindertagesstätte Blumenwiese